

Ausfüllhilfe zum Beauftragungsformular Fahrplanstudie, Erläuterungen zu den Feldinhalten

Fußnote	Art	Inhalt	Erläuterung
		M = Mussangabe / O = Optionale Angaben	
(1)	M	Das Beauftragungsformular kann für mehrere Produkte (Fahrplanstudie, Fahrzeitberechnung) verwendet werden. Bitte wählen Sie die gewünschte Leistung durch Anklicken aus.	Die zum Produkt relevanten Informationen werden ereignisgesteuert eingeblendet.
(2)	M	entfällt: Soweit bei einer Trassenstudie zum Netzfahrplan auf eine rahmenvertraglich gesicherte Kapazität Bezug genommen werden soll, muss die entsprechende Rahmenvertragskapazitätsnummer immer angegeben werden.	Bei Anmeldungen zum Gelegenheitsfahrplan kann keine rahmenvertraglich gesicherte Kapazität angegeben werden, da Rahmenverträge ihre Wirkung nur bei der Netzfahrplanerstellung entfalten.
(3)	M	Eingabe der vorgesehenen Zuggattungs-Haupt- u. Unternummer, z.B. 33.1, 50.2, ...	Wird durch die DB InfraGO AG auf Anfrage mitgeteilt.
(4)	(M)	Eingabe der vorgesehenen Zugnummer z.B. 695	Die Richtlinie 402.0207 beschreibt die Verwendung von Zugnummern.
(5)	(M)	Eingabe der Zugnummer des vorhergehenden Fahrplans, wenn der Zug im darauffolgenden Fahrplan eine andere Nummer erhält.	Die Angabe erleichtert das Auffinden der im EDV-System gespeicherten Daten.
(6)	O	dieses Feld steht Ihnen zur freien Verfügung für interne Angaben.	
(7)	M	Kundennummer	Eine Kunden-Nr. erhalten Sie bei der Aufnahme in unsere Kundendatei; dient der Identifikation als EVU.
(8)	M	Geben Sie hier bitte Ihre Kontaktdaten ein.	
(9)	M	Gewünschtes Trassenprodukt (bitte nichtzutreffendes löschen)	Bei Zubringertrassen im Güterverkehr ist die zugehörige Standardtrasse anzugeben.
(10)	(M)	Bahnhof, ab dem ein Verkehrszeitraum für die Trasse gelten soll.	Kürzel oder Bezeichnung der Betriebsstelle gem. Richtlinie 100; bei jedem Wechsel des Verkehrszeitraums ist eine neue Zeile anzulegen.
(11)	M	Gewünschte Verkehrsperiode als Zeitabschnitt in der Schreibweise von tt.mm.jj bis tt.mm.jj	Format: tt.mm.jj
(12)	(M)	Verkehrstag, z.B. tgl. für tägliche Trasse. Bei Trassen für Bedarfzüge vor dem Verkehrstag B angeben	Format: tt.mm.jj
(13)	(M)	einzelne zusätzliche Verkehrstage (tt.mm.jj)	Format: tt.mm.jj
(14)	(M)	einzelne ausgeschlossene Verkehrstage	Format: tt.mm.jj
(15)	(M)	Siehe Angaben zu (10)	
(16)	M	Höchstgeschwindigkeit, mit der die Trasse konstruiert werden soll	Sie kann kleiner sein als die Höchstgeschwindigkeit des Zugs, z.B. auf einem definierten Streckenabschnitt den Wunsch nach harmonisiertem Fahren zu dokumentieren.

(17)	M	Eingabe der Baureihe des Triebfahrzeugs bzw. Triebwagen in folgender Schreibweise: BR (3-stellig) - Baureihenvariante (1- oder 2-stellig) z.B. 103-1 bzw. 401-17. Oder für neu zugelassene Triebfahrzeuge die eine nach der Richtlinie 2007/756/EG der Europäischen Kommission Triebfahrzeugbaureihennummer erhalten haben: - Ländercode (2-stellig und Leerzeichen) - Triebfahrzeugbaureihenbezeichnung (4-stellig) - Bindestrich (ohne Leerzeichen davor und danach) - Variantennummer (1 oder 2-stellig) z. B. 80 6185-1	Die Baureihenvariante berücksichtigt auch schiebendes oder ziehendes Triebfahrzeug bei Wendezügen. Durch die Angabe der Baureihenvariante bzw. Variantennummer entfällt bei Triebzügen die Angabe zur Anzahl der Mittelwagen.
(18)	M	Eingabe der Baureihe des Triebfahrzeugs bzw. Triebwagen in folgender Schreibweise: BR (3-stellig) - Baureihenvariante (1- oder 2-stellig) z.B. 103-1 bzw. 401-17. Oder für neu zugelassene Triebfahrzeuge die eine nach der Richtlinie 2007/756/EG der Europäischen Kommission Triebfahrzeugbaureihennummer erhalten haben: - Ländercode (2-stellig und Leerzeichen) - Triebfahrzeugbaureihenbezeichnung (4-stellig) - Bindestrich (ohne Leerzeichen davor und danach) - Variantennummer (1 oder 2-stellig) z. B. 80 6185-1	Durch die Angabe der Baureihenvariante bzw. Variantennummer entfällt bei Triebzügen die Angabe zur Anzahl der Mittelwagen.
(19)	(M)	zweites Triebfahrzeug in der Darstellungsweise des Feldes (17), bzw. (18)	
(20)	(M)	Bei Zügen mit Steuerwagen und ICE 2-Halbzügen ist ja anzugeben, wenn sich der Steuerwagen bei Abfahrt am Zuganfangsbahnhof an der Spitze befindet.	Wechselt an einem Ort die Position des Triebfahrzeugs, ist dies in der entsprechenden Ortszeile anzugeben, z. B. „gezogen“.
(21)	(M)	Baureihe der Schiebelok in der Darstellungsweise des Feldes (19).	
(22)	M	Länge des Wagenzuges bei lokbespannten Zügen in Metern. Die nach Ril 408 zulässigen maximalen Zuglängen dürfen nicht überschritten werden. Bei Triebwagen/Triebzügen bleibt das Feld frei.	Die Länge des Triebfahrzeugs ist nicht zu berücksichtigen. Diese ist im Konstruktionssystem hinterlegt. Die Länge von Triebwagen und Triebzügen sind im Konstruktionssystem hinterlegt
(23)	M	Masse (Last) des Wagenzuges in Tonnen. Bei Triebwagen/Triebzügen bleibt das Feld frei.	Die Masse des Triebfahrzeugs ist nicht zu berücksichtigen. Diese ist im Konstruktionssystem hinterlegt. Die Massen von Triebwagen und Triebzügen sind im Konstruktionssystem hinterlegt.
(24)	M	Bremsstellung, mit der die Trassen konstruiert werden soll.	Im Güterverkehr kann die Angabe lastabhängig doppelt sein, z.B. bis 1600 t Bremsstellung P, über 1600 t Bremsstellung G.
(25)	M	Vorhandenes Bremsvermögen des Zugs, das bei der Trassenkonstruktion berücksichtigt werden soll	$\frac{\text{Bremsgewicht} \times 100}{\text{Eigengewicht}}$
(26)	(M)	LZB (Linienzugbeeinflussung) bzw. ETCS (European Train Control System) wird für die Zugfahrt genutzt	
(27)	(M)	NBÜ = Notbremsüberbrückung Angabe, ob Lok und Wagen mit Notbremsüberbrückung ausgerüstet sind. Für Trassen auf Hochgeschwindigkeitsstrecken mit hohem Tunnelanteil und auf Strecken mit neu gebauten Tunneln müssen Lok und Wagen mit der NBÜ ausgerüstet sein. Die Strecken, auf denen NBÜ-Pflicht besteht, entnehmen Sie bitte dem Infrastrukturregister der SNB.	
(28)	M	Bordgerät für die elektronische Führerraumanzeige des Fahrplans wird für die Zugfahrt genutzt (ja/nein)	
(29)	(M)	aT = außergewöhnlicher Transport Werden Bedingungen der EBO nicht eingehalten, sind besondere Beförderungsbedingungen notwendig und die Ril 810.05 kommt zur Anwendung	

*(30)		BZA/Beförderungsanordnung: Werden Bedingungen der EBO nicht eingehalten, sind besondere Beförderungsbedingungen notwendig. Hier kommt die neue Ziffer 4.3 der Ril 402.0202 zur Anwendung.	
(31)	M	Geben Sie hier bitte an, ob sich Doppelstockfahrzeuge im Wagenzug befinden oder nicht (nicht Zutreffendes streichen).	Für den Einsatz von Doppelstockfahrzeugen muss die vorgesehene Strecke vorher geprüft und zugelassen werden.
*(32)	(M)	Angabe der Streckenklasse. Wenn keine Angabe, wird D4 angenommen.	Für die Streckenklasse des Zuges ist die Streckenklasse des Fahrzeuges im Zug mit der höchsten Streckenklassenbewertung maßgebend.
*(33)	(M)	Nei-Tech: Bei Triebwagen mit Neigetechnik angeben, in welchem Streckenabschnitt (definiert in der Ortszeile) die Neigetechnik aktiv ist	
*(34)	M	Definierte Überschreitungen des Lichtraumprofils nach EBO sind auf festgelegten Strecken zulässig. Es ist immer anzugeben, ob der Zug KV befördert, oder nicht (nichtzutreffendes streichen).	Falls KV ja, geben Sie bitte das KV-Profil in Feld (34) an.
*(35)	(M)	Angabe der Streckenklasse. Wenn keine Angabe, wird D4 angenommen. Ggf. Bemerkungen zur Zugcharakteristik, die durch die anderen Felder nicht dargestellt werden können.	Für die Streckenklasse ist das schwerste Fahrzeug im Zug maßgebend.
*(36)	(M)	Besonderheiten der Zugcharakteristik, die aufgrund der geltenden Konstruktionsregeln zu berücksichtigen sind; einzutragen sind z.B.: LÜ Gefahrenklasse Schlz zurück von - bis Außergewöhnliche Transporte/Fahrzeuge	Bei Unklarheiten beraten wir Sie gerne ausführlich Halten Fahrzeuge das Lichtraumprofil gemäß EBO nicht ein, sind besondere Beförderungsbedingungen notwendig Ganzzüge mit gefährlichen Gütern nach GGVSEB oder RID sowie daraus aufkommende geschlossene Leerwagenganzzüge mit ungereinigten Kesselwagen und Tankcontainern Rückführung nicht gekuppelter Schiebelok von (Ril 100 oder km ...) bis (Ril 100) hierfür ist eine bereits vorhandene Bza-Nummer anzugeben
*(37)	M	Ortsbezeichnung; Kürzel oder Bezeichnung der Betriebsstelle gem. Abkürzungsverzeichnis Ril 100. Angabe des möglichst genauen Laufwegs. Bei Zügen, die teilweise im Netz eines anderen Eisenbahninfrastrukturunternehmens verkehren, ist der Grenzeingangs- und/oder Grenzausgangsbahnhof bzw. erste und/oder letzte konstruktionsrelevante Betriebsstelle der DB Netz AG anzugeben.	
*(38)	O	gewünschtes Gleis	
*(39)	(M)	gewünschte Ankunft (bleibt bei Zuganfangsbahnhof frei, bzw. Bereitstellungszeit am Bahnsteig in kursiver Schrift angeben)	
*(40)	M	Haltezeit, Genauigkeit in Zehntel-Minuten; z.B. 10,5 Minuten	
*(41)	M	Angabe der Art des Haltes Es gibt folgende Haltearten: C = bestellter Kunden-Halt, B = bestellter Kunden-Bedarfshalt, + = Betriebshalt, D = Durchfahrt	nachrichtlich: Halte aus Konstruktionsgründen werden vom Konstrukteur unter 'Hinweise aus der Konstruktion' eingetragen

*(42)	(M)	<p>Personenverkehr: Abfahrtszeit (bleibt bei Jugendbahnhof frei, bzw. Ende der Bahnsteigbelegungszeit in kursiver Schrift)</p> <p>Güterverkehr: Abfahrtszeit (bleibt bei Jugendbahnhof frei, bzw. Ende der Gleisbelegungszeit in kursiver Schrift)</p>	
(43)	(M)	<p>Personenverkehr: Vorgaben für die Konstruktion, z.B. Anschluss, Korrespondenz</p> <p>Eintrag von ortsbezogenen Änderungen der Zugcharakteristik</p> <p>Eintrag ortsbezogener Konstruktionsspielräume</p> <p>Haltegrund Es gibt folgende Haltegründe: AB = Wagen absetzen ZU = Wagen zusetzen RW = Richtungswechsel TW = Triebfahrzeugwechsel LE = Lokführer-Erholungshalt PW = Personalwechsel WU = technische Wagenuntersuchung ZW = Zwischenabstellung SO = sonstiger Halt NE = nur Einsteigen NA = nur Aussteigen N = Halt für Bewirtschaftung F = Fotohalt</p>	<p>Konstruktionsvorgaben: A = Anschluss, K= Korrespondenz, ' A (Zug-Nr.) Gl '.. oder 'gl.Bstg' (= am gleichen Bahnsteig)</p> <p>z.B. Neitech aktiv oder inaktiv, Wechsel von geschoben auf gezogen, Änderungen der Zugmasse:</p> <p>Die Konstruktionsspielräume sind in Minuten unter Nutzung der Vorzeichen +, - oder \pm, des Bezugsortes und einem Hinweis auf Abfahrt (ab) oder Ankunft (an) anzugeben;</p> <p>AAH ab \pm 5 bedeutet: Abfahrt in AAH zwischen 5 Minuten vor und 5 Minuten nach der in Spalte 29 angegebenen Zeit möglich</p>
*(43)	(M)	<p>Güterverkehr: Vorgaben für die Konstruktion, z.B. Wagenübergang</p> <p>Eintrag von ortsbezogenen Änderungen der Zugcharakteristik</p> <p>Eintrag ortsbezogener Konstruktionsspielräume</p> <p>Haltegrund Es gibt folgende Haltegründe: AB = Wagen absetzen ZU = Wagen zusetzen RW = Richtungswechsel TW = Triebfahrzeugwechsel LE = Lokführer-Erholungshalt PW = Personalwechsel WU = technische Wagenuntersuchung ZW = Zwischenabstellung SO = sonstiger Halt NE = nur Einsteigen NA = nur Aussteigen N = Halt für Bewirtschaftung F = Fotohalt</p>	<p>Konstruktionsvorgaben: W = Wagenübergang; W xxxxx (Zug-Nr) auf xxxxx (ZugNr)</p> <p>sofern nicht unter Zugcharakteristik (Felder 16 - 26) bereits dargestellt</p> <p>Die Konstruktionsspielräume sind in Minuten unter Nutzung der Vorzeichen +, - oder \pm, des Bezugsortes und einem Hinweis auf Abfahrt (ab) oder Ankunft (an) anzugeben;</p> <p>AMA ab \pm 15 bedeutet: Abfahrt in AMA zwischen 15 Minuten vor und 15 Minuten nach der in Spalte 29 angegebenen Zeit möglich</p>

*(44)	O	<p>Besondere Kundenwünsche, die in den bisherigen Feldern nicht dargestellt werden können</p> <p>Hinweis auf bereits durchgeführte Studien</p>	<p>Güterverkehr: Hierzu zählen auch Wünsche für besondere Darstellungen in Fahrplanunterlagen oder der Hinweis „Verzicht auf Bremsberechnung“ (ggf. von ... bis ...)</p> <p>Wird der Darstellung von alternativer Traktion gewünscht, ist hier auf die Studie zu verweisen, durch die der Machbarkeitsnachweis für die Alternativtraktion erbracht wurde.</p>
*(45)	O		<p>In dieses Feld trägt unser Konstrukteur seine Anmerkungen und die für den Zug erforderlichen Mindestbremsleistung ein</p>
*(46)	M		<p>Ohne diese Verpflichtung können wir leider keine Bearbeitung durchführen.</p>
*(47)	M	<p>Mit der Unterschrift bestätigen Sie die Richtigkeit Ihrer Angaben</p>	<p>Die Unterschrift kann digital erfolgen.</p>